

Das Pastoralteam – Ein Muss? Eine Chance? Eine Möglichkeit!

Praxistipps & Gedanken aus den Erfahrungen der letzten 5 Jahre in der Pfarrei Jenesien

1. Nehmt euch genug **Zeit** – alles darf wachsen!
2. Setzt euch als PGR mit der **Form des Pastoralteams** auseinander – Aufgabenbereiche, Priestersituation...
3. **Was geschieht in eurer Pfarrei bereits alles?** – Ordnet es den Aufgabenbereichen zu – ihr werdet sehen, bereits da ergibt sich einiges und ihr merkt, eigentlich macht ihr ja schon richtig viel – es muss nur ein wenig gebündelt werden!
4. **Lasst euch helfen** – von erfahrenen KollegInnen in Nachbarparreien, vom Seelsorgeamt...
5. Jede Pfarrei ist anders – findet **EUREN** Weg!
6. Die **PT-Mitglieder**, die jeweils Verantwortung für einen Bereich tragen, bilden den Dreh- und Angelpunkt, bei ihnen laufen die Fäden zusammen, sie sind **Ansprechpersonen und halten die Fäden zusammen** – ABER, sie machen **nicht alles alleine!** Dahinter braucht es viele Teams, Helferinnen, Arbeitskreise... das ist wichtig zu wissen – für alle!
7. Startet eine **Probephase** (1/2 Jahr oder 1 Jahr) und schaut dann zurück, was läuft gut, was nicht, was wollt/müsst ihr anders machen.

Was ist womöglich schwierig?

Die **Akzeptanz** dieser neuen Form der Pfarreileitung, noch dazu größtenteils oft, wie bei uns, weiblich besetzt, ist nicht für alle leicht zu akzeptieren und zu verstehen, wird auch kritisiert oder gar boykottiert – aber es wird mit der Zeit besser und alle lernen dazu! Ladet **Kritiker** einfach ein, mitzuarbeiten und sich einzubringen... ☺

Was ist wichtig, was kann euch helfen?

Offenheit, Vertrauen und gute Kommunikation sind sehr wichtige und notwendige Faktoren, damit diese neue Form der Pfarreileitung funktionieren kann. Unsere Seelsorger haben uns immer voll vertraut und uns uneingeschränkt den Rücken gestärkt, das tut gut, stärkt und ermutigt in den neuen Aufgaben.

Teamarbeit ist nicht immer einfach, viel Austausch und miteinander reden ist dabei das Um und Auf – es gelingt uns nicht immer, aber wir wachsen und lernen und jede*r bringt sich mit jener Energie, Zeitressource und Fähigkeit ein, die er anbieten kann. Es ist ein **ehrenamtlicher Dienst** – das darf bei allem Engagement und Verantwortungsbewusstsein nicht vergessen werden.

Viele Menschen **sehen und schätzen** aber auch unsere Arbeit und melden dies auch zurück – das tut gut und motiviert sehr. Hört nicht nur auf die negativen Stimmen!

Und sehr wichtig ist und bleibt das Einbeziehen Vieler, ihr seid eine **PfarrGEMEINSCHAFT**, kein Dienstleistungsangebot Einzelner - ALLE dürfen und sollen etwas beitragen und sich einbringen!!

Alles Gute für EUREN Weg!

Ursula Veit Thurner

PGR- Vorsitzende und Leiterin Pastoralteam Jenesien